

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	mette.wagener@unifr.ch
	Art der Mobilität	Konvention
	Zeitpunkt	HS2022, 5 Monate
	Studiengang	Psychologie
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 5.Semester
	Ausgewählte Universität	Université de Montréal (UdeM), Montréal, Kanada
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Bis Ende Oktober musste ich mich an der UniFr für das Auslandssemester bewerben und dafür ein Motivationsschreiben, Lebenslauf und einen Auszug meiner Noten und einen provisorischen Kursplan einschicken. Nachdem ich eine positive Antwort erhalten habe, konnte ich mich bei der UdeM bewerben. Hierbei nutzte ich die oben genannten Dokumente und fügte ein Empfehlungsschreiben meines Studienberaters hinzu. Nachdem auch hier angenommen wurde, habe ich mich auf der Seite der UdeM eingeschrieben.
	Vorbereitung	Von der Université de Montréal werden für Auslandsstudierende Vorbereitungsseminare (online) angeboten, die sehr hilfreich für einen ersten Überblick sind. Die Flüge habe ich sofort nach der Zusage gebucht und meine Unterkunftssuche habe ich recht früh begonnen, was bei dem derzeitigen Wohnungsnotstand in Montréal auch wirklich wichtig ist. Ausserdem musste ich bei der App ArriveCan meinen Impfstatus und aktuelle Gesundheitslage angeben.
	Visa, andere Formalität	Da mein Aufenthalt unter 6 Monate betrug, musste ich kein Visum beantragen. Um nach Kanada einzureisen, brauchte ich allerdings eine ETA (electronic travel authorisation), die ich innerhalb weniger Tage erhielt.
	Ankunft im Gastland	Die Einreise lief problemlos und schnell. Der Shuttlebus 747 fährt regelmäßig vom Flughafen zur nächsten Metrostation, von der aus man Ziele in der ganzen Stadt erreichen kann. Es ist sehr empfehlenswert ein paar Tage vor Unistart anzukommen, um die Semaine d'Acceuil nicht zu verpassen, in der man erste Kontakte knüpfen kann.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Montréal, die leider viel zu schnell umging. Innerhalb weniger Tage habe ich mich in die Stadt verliebt, die so viel zu bieten hat und ich werde mit Sicherheit wiederkommen.

	<p>Ich habe sowohl persönlich als auch akademisch sehr viel gelernt, durfte tolle Leute treffen, die mir sehr ans Herz gewachsen sind.</p>
Unterkunft	<p>Ich habe zunächst einen Monat lang zur Untermiete in einer 3er WG im Stadtteil Plateau Mont-Royal gewohnt. Da ich das Zimmer leider wieder freigeben musste, habe ich mich auf die Suche nach einer neuen Unterkunft gemacht, was sich als schwerer erwies als erwartet. Nach fast drei Wochen intensiver Wohnungssuche, habe ich dann eine nette 2er WG im selben Viertel gefunden.</p>
Kosten	<p>Die Lebensunterhaltskosten in Montréal sind recht hoch. Für mein Zimmer habe ich 600CAD im Monat gezahlt und die Lebensmittel werden doppelt besteuert (Kanada & Québec), wobei der letztendliche Preis oft nicht angeschrieben steht. Essengehen hingegen ist relativ günstig in Montréal. Dabei sollte man allerdings ca. 15% Trinkgeld einplanen. Von der Uni aus gibt es eine verpflichtende Krankenversicherung, die einmalig 300CAD kostet. Die kanadischen Handyverträge sind sehr teuer, wodurch es sich meistens lohnt, eine extra Serviceleistung mit dem heimischen Anbieter einzugehen. Ich habe meine schweizer SIM-Karte einfach behalten.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Die Université de Montréal ist eine der vier grossen Unis in der Stadt und besteht aus 3 Campus. Der Hauptcampus am Mont-Royal ist sehr weitläufig und es kann passieren, dass man zwischen zwei Kursen 15-20Min Fussweg hat (gibt auch einen Bus). Ausserdem gibt es ein grosses Sportzentrum (CEPSUM), wo man für extrakosten Kurse belegen oder gratis Sportplätze mieten kann.</p>
Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Die Lehrveranstaltungen an der UdeM sind sehr unterschiedlich von denen an der UniFr. Zunächst mal sind die Kurse 3h lang, woran ich mich erstmal gewöhnen musste. Zudem sind sie sehr interaktiv und es wird erwartet, dass man sich beteiligt, allerdings ohne Mitarbeitsnote. Auch die Hierarchie zwischen Studierenden und der dozierenden Person ist ganz anders. Hier wird sich geduzt und insgesamt ist das Verhältnis mehr auf Augenhöhe. In jedem Kurs gibt es mind. eine Zwischenprüfung und oft auch eine schriftliche Abgabe/Präsentation zusätzlich zur Endprüfung. Dadurch setzt sich die Endnote aus vielen einzelnen zusammen und man hat mehr Chancen eine schlecht gelaufene Klausur wieder auszugleichen, jedoch hat man keinen Zweitversuch.</p>
Gastland	<p>Ganz nach einheimischer Sicht, beziehe ich mich bei „Land“ mal nur auf Québec, da sich die Provinz gerne unabhängig von Kanada sieht. In Québec wird französisch gesprochen und das mit mächtig stolz! Dieser ist nicht zuletzt an den sogar französischsprachigen Stop-Schildern zu erkennen. In Montréal trifft man allerdings auch immer öfter auf die englische Sprache, besonders im Westen der Stadt. Nicht zu unterschätzen sind die Distanzen in diesem Land. Allein Québec ist 7x so groß wie Großbritannien. Das präferierte Fortbewegungsmittel ist hier das Auto, weil das Zugnetz nicht sonderlich gut ausgebaut ist (ausser zwischen den grossen Städten).</p>

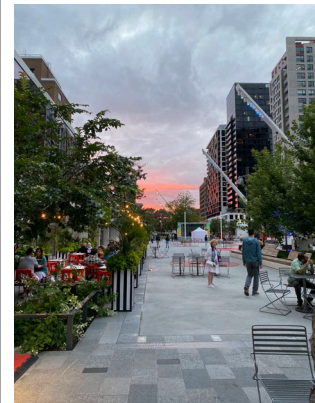
Freizeit, Studentenleben

Es ist nicht schwierig neue Leute kennenzulernen, da alle Menschen, sowohl an der Uni als auch in der Stadt, sehr offen sind. Ich habe viele andere Austauschstudierende getroffen, die genauso unternehmungslustig waren wie ich und so haben wir viel gemeinsam unternommen. Für kurze Trips nach Québec, Ottawa, Toronto, an die Niagara Fälle oder in die Natur zum Wandern gehen, haben wir immer Zeit gefunden. Montréal hat kulturell und kulinarisch sehr viel zu bieten. Wenn das Geld reichen würde, könnte man sicherlich ein Jahr lang jeden Mittag und Abend in einem anderen Restaurant essen gehen. Besonders im Sommer gibt es viele Festivals und im Quartier des Spectacles ist jede Woche etwas Neues aufgebaut. Da reicht eine Session definitiv nicht aus, um alles erkunden zu können. Ein wunderbarer Grund, um wiederzukommen!

Zusätzliche Informationen

Fotos

(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Kleiner Tipp für Kaffeeliebhabende: das wunderbare Heissgetränk gibt's am günstigsten (1CAD) im Cafékiné (CEPSUM), wenn der eigene Becher mitgebracht wird ;)